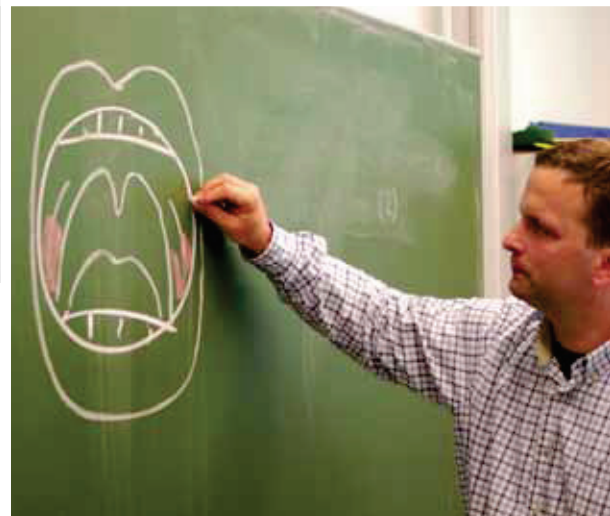


TRENDS THERAPIE

Pflege, Therapie, medizinische Assistenz



Ob Bewegungseinschränkungen oder Artikulationsprobleme – Fachkräfte bieten die passende Therapie.



Mehr Vorsorge bei Kindern

Kinder sind eine weitere spezielle Zielgruppe für therapeutische Leistungen. Säuglinge und Kleinkinder werden regelmäßig untersucht, durch verbesserte Diagnosemöglichkeiten können Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig erkannt und therapiert werden. Kleinkinder mit Sprachstörungen erhalten beispielsweise eine logopädische Behandlung. Wenn Kinder im Vorschulalter in ihrem Wahrnehmungs- und Bewegungsvermögen beeinträchtigt sind, werden diese Defizite durch spezielle Übungen therapiert – Ergotherapeuten/-therapeutinnen können sich für diesen Bereich Kenntnisse über eine Weiterbildung zum Motopäden beziehungsweise zur Motopädin erarbeiten. Gerade bei der Therapie von kleinen Patienten kann das Einbeziehen von Tieren motivierend und

förderlich für den Heilerfolg sein – nach einer Fortbildung zum/zur Hippotherapeuten/-therapeutin kann beispielsweise therapeutisches Reiten angeboten werden.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Das Gesundheitsbewusstsein in Teilen der Gesellschaft wächst, die Grenzen zwischen Therapie und Wellness verschwimmen. Wer es sich leisten kann, gönnt sich eine wohltuende Massage, geht zur Fußpflegebehandlung oder bucht einen Urlaub im Wellnesshotel. Einer der jüngeren Trends in diesem Segment ist das sogenannte Floating: Man treibt auf einer mit Magnesiumsalz gesättigten Sole, die ungefähr dem Wasser des Toten Meeres entspricht. Etwa eine Stunde lang erlebt man das Gefühl, quasi schwerelos zu sein. Masseure beziehungsweise Masseurinnen und medizinische Bademeister/innen sowie Physiotherapeuten und -therapeutinnen profitieren von dem Wellness-Trend: Ihnen bieten sich zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten in Bäderlandschaften und Hotels.

Neue Chancen bietet auch die betriebliche Gesundheitsförderung: Viele Unternehmen haben erkannt, dass sie von gesunden und körperlich fitten Mitarbeitern profitieren – und engagieren Fachkräfte für entsprechende Maßnahmen und Programme. So sind beispielsweise Ergotherapeuten

info



Gute Tipps auf dem Weg zum eigenen Unternehmen bietet das durchstarten-Themenheft „Existenzgründung“, das kostenlos im BiZ erhältlich ist oder auch online unter www.arbeitsagentur.de/durchstarten > Existenzgründung.



Hanteln, Bälle, Gymnastikbänder – bei körperlichen Problemen der Patienten setzen Therapieprofis unterschiedliche Hilfsmittel ein.

und Ergotherapeutinnen gefragte Experten, wenn es um die rückenfreundliche Gestaltung von Industrie- oder Büroarbeitsplätzen geht.

Die eigene Praxis

Für viele Beschäftigte in der Therapie ist Selbstständigkeit eine interessante Option. Masseur/Masseurinnen und medizinische Bademeister/innen, Logopäden und Logopädinnen oder Ergotherapeuten und -therapeutinnen können sich mit einer eigenen Praxis selbstständig machen. Neben dem notwendigen Fachwissen sind hierfür auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse erforderlich. Diese können unter anderem über kaufmännische Weiterbildungen erworben werden – beispielsweise ist die Qualifizierung zum/zur Fitnessfachwirt/in möglich. Auch wird von unterschiedlichen Stellen Existenzgründungsberatung angeboten, beispielsweise von den Industrie- und Handelskammern. Informationen gibt es auch bei den Agenturen für Arbeit. <

EXPERTENINTERVIEW



Christine Donner

Therapie für Jung und Alt

Interview mit Christine Donner, Geschäftsführerin des Bundesverbandes für Ergotherapeuten in Deutschland e.V.

Frau Donner, welche Trends und Entwicklungen sind in der Ergotherapie zu beobachten?

Christine Donner: Die Tendenz zur Konsolidierung, also zum Zusammenschluss, ist ersichtlich. So steigt die Zahl der Therapiezentren sowie der interdisziplinären Zusammenschlüsse von Heilmittelerbringern. Auch Kooperationen mit oder Beteiligungen an medizinischen Versorgungszentren gewinnen an Bedeutung. Zudem lassen sich auch häufiger ergotherapeutische Fach- oder Schwerpunktpraxen nieder, die sich bewusst von der klassischen Ergotherapie abgrenzen – etwa mittels tiergestützter Therapie. Ein weiterer Trend hängt mit der demografischen Entwicklung zusammen: Wegen der steigenden Anzahl von chronisch Kranken, Älteren und Hochbetagten gewinnt die Heilmittelerbringung als integraler Bestandteil der Rehabilitation weiter an Bedeutung.

Welche Weiterbildungen halten Sie für sinnvoll?

Christine Donner: In der Pädiatrie kommen vor allem Weiterbildungen im Bereich der Verhaltenstherapie und Psychomotorik infrage, ebenso Elterncoaching. In der Geriatrie und Neurologie sind beispielsweise Weiterbildungen im Bereich Hirnleistungstraining, Neurofeedback, Sturzprophylaxe, Demenz und Kommunikation sinnvoll. Generell raten wir ergotherapeutischen Praxen auch, in Weiterbildungen bezüglich ihrer Organisation und ihres Managements zu investieren.

Wo sehen Sie Aufstiegsmöglichkeiten für qualifizierte Kräfte?

Christine Donner: Möglichkeiten einer ergotherapeutischen Tätigkeit bestehen entweder innerhalb einer Klinik beziehungsweise eines Rehabilitationszentrums oder in einer freien ergotherapeutischen Praxis. In beiden Fällen ist ein Aufstieg zur fachlichen Leitung oder Abteilungsleitung möglich. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, eine eigene ergotherapeutische Praxis zu eröffnen oder als Dozent/in im Bereich der Weiterbildung zu arbeiten. Der Weiterbildungsmarkt wächst – nicht nur durch die Fortbildungsverpflichtung. <